



# Compatibilité climatique Pensionskasse Schaffhausen PKSH

(Kanton, Stadt)

## Charakterisierung

Die PKSH liegt mit einem Anlagevolumen von rund 3 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 65 bis 75 der Pensionskassen der Schweiz.

## Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKSH bekennt sich seit 2018 im Anlagerglement zur Mitberücksichtigung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance ESG) und hat seither Nachhaltigkeitsprinzipien publiziert.

Wie sie auch in den Geschäftsberichten 2019 und 2020 schreibt, setzt sie sich im Dialog mit den bestehenden Vermögensverwaltern mit Nachhaltigkeit auseinander. Bei über 80% des Wertschriftenvermögens ist "Nachhaltigkeit im Anlageprozess verankert". Die grosse Mehrheit der Vermögensverwalter hat die UNPRI...United Nations Principles for Responsible Investment unterzeichnet. Einige Asset Manager wenden die Ausschlussliste des Schweizerischen Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) an, die einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition verbietet.

Die PKSH informiert auf Anfrage der Klima-Allianz (März 2020), sie investiere nur in Kollektivgefässe, aber sie wende im Falle neuer Investments oder Ersatzinvestments bei der Auswahl des Produkts ESG-Kriterien an. Weiterhin würden bei über 80% der aktiv verwalteten Fonds der PKSH Nachhaltigkeitsaspekte durch Anwendung von Firmen-Ratings in den Portfoliokonstruktionsprozess integriert. Schliesslich sei bereits ein Teil der Aktien Ausland in einen nachhaltigen Fonds angelegt, und es würden derzeit auch weitere Umstellungen bei den Aktien- und Obligationenportfolien vorbereitet.

Mit dem neuen, detaillierten Nachhaltigkeitsbericht 2019 vom Sommer 2020 legt die PKSH die Grundlagen und Massnahmen ihres Ansatzes samt einer ausführlichen Bestandesaufnahme der Anwendung der ESG-Kriterien durch ihre Fondsverwalter offen. Sie präsentiert ebenfalls eine Auslegeordnung der Ergebnisse der von ihr in Auftrag gegebenen Nachhaltigkeitsanalyse von Ethos. Ihre Selbsteinschätzung ist: Wie der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, berücksichtigt die PKSH Klima- und Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Anlagepolitik im Prinzip "umfassend". Sie bekennt sich jedoch dazu, die Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit laufend zu verfolgen und ihre Nachhaltigkeitspolitik entsprechend anzupassen.

## Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2019 anerkennt die PKSH in einem eigenen Kapitel die finanziellen Klimarisiken.

## Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Wie aus der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz vom März 2020 hervorgeht, hat die PKSH im Jahr 2019 einen Teil der Aktien Ausland in einen nachhaltigen Fonds angelegt, wo u.a. Kohleproduzenten ausgeschlossen sind; auch hat ein Asset Manager eines von der Kasse gehaltenen, aktiv verwalteten Aktienfonds eine jährliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Intensität angekündigt, die als eine Annäherung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens betrachtet werden kann.

Aufgrund des Nachhaltigkeitsberichts 2019 lässt sich folgern, dass die Aktien und Obligationenportfolien der PKSH zusammen bereits beträchtlich weniger CO<sub>2</sub>-intensiv als der Weltmarktdurchschnitt sind. Weiterhin ist ein relevanter Teil der Aktien Ausland Developed Market (Industrielle Länder) gemäss Tabelle auf Seite 26 in den Fonds Swisscanto Index Equity World (ex CH) Responsible angelegt. Wie im selben Bericht auf Seite 16 dargelegt, sind in diesem Fonds des Typs "Responsible" Unternehmen mit eigenen Kohlereserven ausgeschlossen, und aus der Übersicht "Nachhaltigkeit ist unsere Überzeugung" der Swisscanto (Stand September 2020) geht hervor, dass mit den Indexfonds "Responsible" die CO<sub>2</sub>-Intensität im Vergleich zum konventionellen Produkt um 20% reduziert ist. Somit hat die PKSH auf einem bedeutenden Teil der Aktien Kohleproduzenten ausgeschlossen, und auf etwa 40% der Aktien Ausland Developed Markets eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Intensität um 20% gegenüber der Marktreferenz getätigt.

Gemäss Mitteilung der PKSH an die Klima-Allianz (Oktober 2020) sind zudem neu alle Aktien Emerging Markets in ESG-Produkte gemäss dem Benchmark MSCI Emerging Market ESG Leaders Index angelegt, welche rund 30-40% weniger CO<sub>2</sub>-intensiv sind als die Marktreferenz.

Stand Oktober 2020 kann in Kenntnis des im Nachhaltigkeitsbericht wiedergegebenen Anteils der Aktienklassen Developed Markets und Aktien Emerging Markets am Total des Aktienportfolios geschätzt werden, dass die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Intensität der Aktien- und Obligationenportfolien der PKSH im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt bereits einiges über 10 % beträgt. Zusammen mit dem teilweisen Ausschluss der Kohleproduzenten bei den Aktien Developed Markets hat die PKSH einen Stand der Dekarbonisierung erreicht, der gemäss den Rating-Kriterien der Klima-Allianz zur Einstufung in ORANGE führt.

Aus Gründen der schwierigen Bewertbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen bei der Verleihung von Hypotheken im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die PKSH seit Mitte 2020 bei Hypotheken für Minergie- oder GEAK-A Bauten einen Energie-Bonus anbietet. Zudem legt gemäss Geschäftsbericht 2020 die Immobilienstrategie der PKSH fest: «Es wird auf eine nachhaltige, energieeffiziente und ökologische Konzeption und Bewirtschaftung der Immobilien geachtet, soweit dies unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit

angemessen und möglich ist. Dabei wird Nachhaltigkeit nicht nur bezüglich energetischer und ökologischer Optimierung angestrebt, sondern auch bezüglich Lage und Erreichbarkeit, Struktur und Nutzbarkeit der Gebäude sowie Konstruktion und Materialisierung.»

#### Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSH ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

#### Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als Neumitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die PKSH insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 100 grössten Treibhausgasemittenten anvisiert. Ziel der Initiative ist es, „mit den weltweit grössten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um die Emissionen zu reduzieren, die klimabezogenen Finanzinformationen offenzulegen und die Unternehmens-Governance in Bezug auf den Klimawandel zu verbessern“. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2020 mit Ethos als "Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die

Festlegung eines Dekarbonisierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Zudem hat die PKSH sich der Investorenkoalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) angeschlossen, welche sich der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft verpflichtet.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

## Kommentar Klima-Allianz

- Derzeit bleiben die Wirkungen der aktiven Dialogführung (Engagement) mit fossilen Unternehmen noch ungewiss. Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. Eine periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie sollte durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen Unternehmens im Portfolio und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.
- Die PKSH selbst hat mit ihrer begonnenen Untergewichtung fossiler Unternehmen dem Weg der Verminderung ihrer finanziellen Klimarisiken eingeschlagen.

In der besagten Mitteilung an die Klima-Allianz (März 2020) sowie im Nachhaltigkeitsbericht 2019 informiert die PKSH, dass 88% ihrer Vermögensverwalter Engagement betreiben und ihre Stimmrechte wahrnehmen.

### Kommentar Klima-Allianz

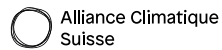
- Ob und in welchem Masse die Einflussnahme der Fondsanbieter in Stellvertretung der Kasse klimapositiv ist, bleibt unbekannt.

### Messung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die PKSH schreibt in der Mitteilung an die Klima-Allianz vom März 2020, sie habe bereits 2017 am Pilottest zur Analyse der Klimaverträglichkeit von Finanzportfolien des BAFU teilgenommen und werde das 2020 wieder tun.

## Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKSH hat zwar keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten. Faktisch hat sie mit ihrer Umstellung auf nachhaltigere und klimaverträgliche Fonds mit der Dekarbonisierung begonnen.



### Schlussfolgerung:

Mit dem Teilausschluss von Kohleproduzenten aus den Aktien sowie der Senkung der CO<sub>2</sub>-Intensität auf massgebenden Teilen des Aktienportfolios hat die PKSH eine gemäss den Klima-Allianz-Kriterien nachvollziehbare, substantielle Paris-kompatible Dekarbonisierung erzielt.



### Tendenz 2018-2021:

Bewertung: sehr viel besser

### Kommentar Klima-Allianz

- Die PKSH hat einen guten Anfang gemacht mit ihren neuen Grundsätzen zur Nachhaltigkeit, mit ihren recht weit gediehenen Umstellungen auf nachhaltigere und klimapositivere Fonds, mit dem Ausschluss von Kohleproduzenten auf einem Teil des Aktienportfolios, sowie mit ihrem begonnenen Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst.
- Sie hat Potenzial, auf dem Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios weiter voranzuschreiten.
- Ausstehend ist die Umstellung der gesamten Aktien- und Obligationenportfolien auf nachhaltige und klimaverträgliche Fonds.



### Politische Aktivitäten

2016: Mündliche Frage anlässlich eines Traktandums zur PKSH von Kantonsrätin Linda de Ventura (AL), ob die Kasse beabsichtige, von den Investitionen in fossile Energien wegzukommen. Das zuständige Exekutivmitglied sagt aus, die PKSH sei daran, eine Analyse zur Nachhaltigkeit zu erarbeiten.

Februar 2018: Kleine Anfrage Linda de Ventura, Kantonsrätin AL betreffend Anlagestrategie der PKSH, ob die angekündigte Analyse zur Nachhaltigkeit gemacht worden sei. Die Regierung antwortet, nur die Kasse sei der richtige Adressat und das Parlament hätte keine Befugnis, informiert aber, dass die PKSH entschieden habe, bald Nachhaltigkeitskriterien anzuwenden.